

Fachtagung des FGZ-Teilinstituts Jena  
10. und 11. November 2022

# ANTIFEMINISMUS & HASSKRIMINALITÄT

## Session 3: Antifeminismus und Rassismus

10. November 2022 | 15.30 - 17.00 Uhr

Die Verzahnung rassistischer und sexistischer Machtverhältnisse in einer Gesellschaft zeigen sich nicht nur auf struktureller und institutioneller Ebene, sondern vor allem auch in ihren direkten Auswirkungen auf alltägliche, soziale und ökonomische Lebensbedingungen der Betroffenen. Nicht wenige Diskriminierungserfahrungen überschreiten dabei auch die Grenze zur Gewalt. Das aktuelle Ausmaß strukturell männlicher Gewalt gegen Frauen und Mädchen zeigte sich besonders deutlich in seiner Zuspitzung während der Pandemie. Statistisch trifft diese in Deutschland überproportional Frauen mit Migrationsgeschichte, deren ökonomische und soziale Abhängigkeit sie besonders vulnerabel machen. Der Einfluss von Rassismus und (Hetero-)Sexismus auf gegenwärtige Gewaltverhältnisse wird durch eine Vielzahl an Faktoren ermöglicht und reproduziert, von historisch patriarchalen Geschlechterrollen samt ihrer alltäglichen praktischen, symbolischen und diskursiven Reproduktion; über kleinfamiliäre Verhältnisse und ihre Institutionalisierung bis zu transnationalen Migrationsregimes, die auf rassistischer und geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung lasten. Diese Session beschäftigt sich mit Analysen zur Verzahnung dieser Gewaltverhältnisse mit Ungleichwertigkeitsideologien wie Heterosexismus und Rassismus. Vorstellbare Untersuchungsebenen können auf die Verbindung sexistischer mit alltagsrassistischen Formen von Ausschluss und Abwertung fokussieren oder die Institutionalisierung mehrdimensionaler Ungleichheitsverhältnisse samt ihren Auswirkungen in den Blick nehmen. Im Rahmen der Session möchten wir gemeinsam reflektieren, inwieweit die dokumentierte rassistische Unterdrückung, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen als vorurteilsmotivierte Hasskriminalität betrachtet werden kann, welche Vorteile eine solche Einordnung bringt und welche Dimensionen damit verloren gehen.



Forschungsinstitut  
Gesellschaftlicher  
Zusammenhalt  
STANDORT JENA



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

